

Ein Gottesdienst zu Hause
und mit allen durch den Geist verbunden
Himmelfahrt, 21. Mai 2020

*eine Kerze anzünden
zur Ruhe finden*

beten, sich sammeln

Gott, wir danken dir, dass du deinem Sohn
die Herrschaft über die Welt gegeben hast.

Ihm zu dienen, macht uns frei.

Ihn zu gehorchen macht uns mündig.

Ihm zu folgen nimmt uns die Angst.

Sein Erbarmen ist noch viel größer
als unsere allergrößte Schuld,

seine Sanftmut hat viel mehr Kraft

als alle menschliche Gewalt,

und er allein kann alle Wunden heilen.

Gott, lass die Menschlichkeit deines Sohnes
auf unsrer Welt herrschen!

Gott, wir möchten dir unserem Kleinglauben bringen. Wie wenig Zeit
nehmen wir uns, dich nach deinen Willen zu fragen. Wie oft möchten
wir dir vorschreiben, was du tun sollst.

Bitte schenke uns neues Vertrauen, dass du uns leitest wir Vater und
Mutter uns leiten. Lenke in uns die innere Gewissheit, dass du ein
lebendiger Gott bist, der voller Liebe das Beste für uns möchte.

Amen

Wir beten weiter mit Worten aus Psalm 47

2 Schlagt froh in die Hände, alle Völker, und jauchzet Gott mit
fröhlichem Schall! 3 Denn der HERR, der Allerhöchste, ist heilig, ein
großer König über die ganze Erde.. 5 Er erwählt uns unser Erbteil, die
Herrlichkeit Jakobs, den er lieb hat. 6 Gott fährt auf unter Jauchzen, der
HERR beim Hall der Posaune. 7 Lobsinget, lobsinget Gott, lobsinget,
lobsinget unserm Könige! 8 Denn Gott ist König über die ganze Erde;

lobsinget ihm mit Psalmen! 9 Gott ist König über die Völker, Gott sitzt
auf seinem heiligen Thron. 10 Die Fürsten der Völker sind versammelt
als Volk des Gottes Abrahams; denn Gott gehören die Starken auf
Erden; er ist hoch erhaben. (Ps.47,2-10)

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im
Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen*

Predigt von Pastor Horst-Dieter Schultz über Johannes 17, 20-26
(im Anhang nachzulesen)

für andere beten, an andere denken

Herr Jesus Christus, wir stehen unter dem offenen Himmel. Wir
vertrauen darauf, dass du bei Gott, unseren Vater, für die Deinen
eintrittst und unter uns wirkst durch deinen Geist . So bitten wir: Komm
mit deiner himmlischen Gegenwart.

Komm mit deiner Gegenwart

zu deiner Kirche in unserem Land und in aller Welt. Komm zu den
Christen aus den verschiedenen Tradition, die heute über die Grenzen
ihrer Gemeinden und Konfessionen zusammen kommen und einander
begegnen. Komm zu den Gläubigen, die an deiner Gegenwart zweifeln,
weil ihr Vertrauen erschüttert wurde oder ihr Verstand dich nicht fassen
kann. Wir bitten dich, lass in deiner Kirche ein Stück des Himmels
erfahrbar sein.

Stärke die Gemeinschaft deiner Gläubigen, stärke den Glauben.

Komm mit deiner himmlischen Gegenwart.

Komm mit deiner Gegenwart

zu allen Christinnen und Christen in den Ländern, in denen sie ihres
Glaubens wegen benachteiligt, bedroht oder verfolgt werden.
Komm zu den Menschen, Gruppen und Völkern, die einander
unversöhnlich gegenüber stehen. Komm zu allen Opfern von Hass,
Terror und Krieg. Schütze in unserem Land all die Menschen, die gegen
die Beschränkungen wegen der Corona Pandemie auf die Straße gehen
und dagegen protestieren. Bewahre sie vor Unterwanderung durch
Gruppen, die unseren Staat bekämpfen.

Wir bitten dich, schaffe Recht, lege den Gewalttätern das Handwerk und schütze die Bedrängten. Komm mit deiner himmlischen Gegenwart.

Komm mit deiner Gegenwart zu deiner ganzen Schöpfung, für die wir in diesen Tagen besonders danken:

für das Grün und alles Blühen, für ihr Gedeihen. Stärke alle, die sich für den Schutz der Natur einsetzen, die für eine gerechte Wasserverteilung arbeiten, die uns mahnen zu achtsamen Umgang und die die schlimmen Folgen unseres Handelns zu beseitigen suchen.

Komm mit deiner himmlischen Gegenwart.

Komm mit deiner Gegenwart zu uns.

Stärke unser Vertrauen, öffne unsere Augen für den offenen Himmel in unserem Leben.

Segne uns und wirke unter uns. Komm mit deiner himmlischen Gegenwart.

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Wir nehmen Gottes Segen an

Gott segnet uns und behütet uns

Gott lässt leuchten sein Angesicht über uns und ist uns gnädig

Gott erhebt sein Angesicht auf uns und schenkt uns Frieden

Amen.

Kerze auspusten

Hamburg, 21. 05.2020 Himmelfahrt

Zum weiteren Lesen:

Epistel: Apostelgeschichte 1, 3-11

Evangelium: Lukas 24, 44-53

Predigt: Johannes 17, 20-26

Worte von Johannes Calvin zur Himmelfahrt:

Christus ist in den Himmel aufgenommen, und er hat damit seine leibliche Gegenwart unserem Blick entzogen. Aber das hat er nicht getan, um etwa jetzt nicht mehr den Gläubigen zur Seite zu stehen, die auf der Erde pilgern, sondern um desto mehr mit gegenwärtiger Kraft Himmel und Erde zu regieren! Ja, was er uns verheißen hat: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ – das hat er mit seiner Himmelfahrt in Erfüllung gehen lassen. Denn wie sein Leib über alle Himmel erhoben ist, so geht nun auch seine Kraft und Wirkung weit hinaus über alle Grenze von Himmel und Erde!

(Institutio II, 16,14)

Predigt zur Himmelfahrt am 21. Mai 2020 von Pastor Horst-Dieter Schultz

Predigtgrundlage: Johannesevangelium Kapitel 17, Verse 20 – 26

Jesus betet:

20 »Ich bitte aber nicht nur für sie, sondern für alle, die durch ihre Worte von mir hören werden und an mich glauben. 21 Sie alle sollen eins sein, genauso wie du, Vater, mit mir eins bist. So wie du in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns fest miteinander verbunden sein. Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast. 22 Deshalb habe ich ihnen auch die Herrlichkeit gegeben, die du mir anvertraut hast, damit sie die gleiche enge Gemeinschaft haben wie wir. 23 Ich bleibe in ihnen, und du bleibst in mir. Genauso sollen auch sie vollkommen eins sein. Dann wird die Welt erkennen, dass du mich gesandt hast und dass du meine Jünger liebst, wie du mich liebst. 24 Vater, ich möchte, dass alle, die du mir gegeben hast, mit mir dort sind, wo ich sein werde. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast. Denn du hast mich geliebt, lange bevor die Welt geschaffen wurde. 25 Vater, du gerechter Gott! Wenn die Welt dich auch nicht kennt, ich kenne dich, und diese hier haben erkannt, dass du mich gesandt hast. 26 Ich habe ihnen gezeigt, wer du bist. Das werde ich auch weiter tun, damit deine Liebe zu mir auch sie erfüllt, ja, damit ich selbst in ihnen lebe.«

Liebe Geschwister in Jesus Christus,

Haben Sie diese Bilder auch vor Augen: Ein Staat möchte seine Macht an bestimmten Gedenktagen demonstrieren. Die Regierung lässt riesige Mengen von Soldate*innen aufmarschieren: alle in gleicher Uniform, alle im Gleichschritt. Damit zeigen sie ihre Macht, ihre Einheit.

Ein anderes Bild, welches Sie sogar zu Hause haben. Ein bunter Frühlingsstrauß in der Vase. Vielleicht sind in dem Strauch auch blühende Disteln oder stachelige Rosen. Aber eben die Unterschiedlichkeit in der Einheit lässt unser Augen leuchten und unser Herz erfreut sich daran.

Mir machen die Machtdemonstrationen bei aller Einheitlichkeit Angst. Ein Blumenstrauß den ich mir anschau erweckt in mir Freude. Ich bin dankbar für die Vielseitigkeit, für die Ergänzungen.

Heute feiern wir Himmelfahrt. Im „Hohepriesterlichem Gebet“ bittet Jesus um Einheit derer, die bei ihm sind und auch um denen, die noch zum Glauben kommen werden. Jesus wusste auch um die unterschiedlichen Charaktere seiner Jünger. Er wollte keine Gleichschaltung, sondern die Ergänzung, die Einheit in der Vielfalt.

1. Das Band der Liebe erträgt Unterschiede

In Vers 23 heißt es: „...ich in dir und du in mir, auf dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst.“

Durch die Himmelfahrt ist Jesus nicht mehr körperlich unter uns. Aber er kann jetzt grenzenlos überall sein. Im englischen wird sehr gut unterschieden zwischen „sky“ und „heaven“. Heaven ist die unsichtbare Welt um uns herum, die aber nicht getrennt ist von unserer erlebbaren Welt. Das Zentrum von heaven ist Liebe. Diese „Agape“, diese selbstlose Liebe möchte Jesus in uns allen erwecken. Die hat er selber gelebt, sie ist auch das Band, welches den bunten Blumenstrauß, genannt Gemeinde, zusammen hält. Durch diese Liebe können wir in der Begegnung mit anderen Menschen Unterschiede nicht als

Gegensätze sondern als Ergänzung erleben. Das gilt nicht nur für unsere Gemeinde, nein auch andere Gemeinden weltweit mit unterschiedlichen Wegen dürfen wir als Bereicherung erleben. In den Jahren meines Dienstes durfte ich das erfahren. Für mich bereichernd waren orthodox Christen verschiedener Kulturen. Ich fand Glaubensgeschwister in der katholischen Kirche, ja auch mit Juden und Muslimen konnte ich gemeinsame Gottesdienste feiern und lernte viel von der Konsequenz, mit dem sie ihren Glauben leben.

Natürlich dürfen wir die Unterschiede nicht verwischen. Aber wir können uns offen begegnen, austauschen und die Liebe **von** Gott und **zu** Gott verbindet uns.

2. Christus vor Augen zum Lobe des Vaters

In Vers 22 heißt es: „... ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast...“ und in Vers 24: „...Vater ich will, dass, wo ich bin auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen...“. Gottes Herrlichkeit sehen und anbetend und lobend die Liebe Gottes annehmen, das ist letztlich das Ziel der Einheit, die Gott uns hier schon in aller Schwachheit schenkt, die wir aber einmal, wenn wir die Schwelle des irdischen Todes überschritten haben, in voller Pracht sehen werden. In allen Lebenswegen, auch den schweren, darf ich diese Herrlichkeit Gottes jetzt schon erleben. Haben Sie das auch schon erfahren? – ich nehme mir Zeit zum Beten und auf einmal ordnen sich meine Gedanken, auf einmal beginne ich meine Mitmenschen besser zu verstehen, auf einmal kann ich verzeihen und eine Freude durchströmt mein Herz. Das sind kleine Strahlen im Alltag die in mir die Gewissheit stärken, dass auch ich einmal ohne Hindernisse die Herrlichkeit Gottes sehen darf. Dann wird mein „Halleluja“ (gelobt sei Gott) nicht mehr zaghaft gesungen werden sondern aus überströmender Liebe laut aus mir „herausquellen“.

3. Himmelfahrt ist das Ziel unseres Lebens und heute schon Kraftquelle der Liebe

In Vers 26 steht: ... damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.“ Diese Liebe Gottes in mir ist ein großes Geschenk. Ich kann wegsehen von mir und hinsehen zu meinem Nächsten. Mein Blick weitete sich und ich sehe in jedem Menschen die Liebe Gottes. Ich bin nicht mehr geprägt von dem Wissen, dass dieses Leben mit dem Tod endet, sondern ich darf weiter schauen und von der Ewigkeit geprägt, mich im Dienst am Nächsten verschenken. Das Wissen um „heaven“ gibt mir Kraft, heute, hier und jetzt Liebe zu geben auch an die, die es mir schwer machen. Täglich darf ich dankbar sein, dass ich zu einer Gemeinde gehöre, eine Blume im schönen Strauß sein darf. Und so wie Jesus uns vorangegangen ist, dürfen wir ihm auch nachfolgen. In Vers 24 betet Jesus: „Vater, ich will, dass wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast.“

Schließen möchte ich mit den Worten, die Johannes Calvin zur Himmelfahrt aufgeschrieben hat. Bitte lesen Sie diese Wort auf Ihrem Ablaufblatt nach.

Der Friede Gottes, der höher als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Jesus Christus.

Amen